

Ist es sinnvoll, alle Amalgamfüllungen zu entfernen ?

Amalgam ist eine Mischung aus mehreren Metallen. Es besteht zu über 50% aus Quecksilber, weiter u.a. aus Kupfer und Zinn. Seit vielen Jahren besteht der Verdacht, dass Quecksilber aus Amalgamfüllungen für eine Reihe von Beschwerden verantwortlich ist wie

- Kopfschmerzen
- Abgeschlagenheit
- Rheumatische Beschwerden
- Zunahme der Allergieneigung.

Ferner gibt es Studien, die eine Quecksilberfreisetzung aus Amalgam für eine verminderte Fruchtbarkeit und Fehlgeburten verantwortlich machen. Alle diese Zusammenhänge sind umstritten, aber müssen ernstgenommen werden.

Nicht umstritten ist die Tatsache, dass Quecksilber, Blei, Kadmium und andere Metalle sog. freie Radikale bilden können. Das sind sehr reaktionsfähige Sauerstoffmoleküle, die, wenn sie im Ungleichgewicht mit ihren Gegenspielern, den Antioxidanzien, stehen, körpereigene Zellen, ihre schützende Zellmembran und die Erbsubstanz schädigen. Darüberhinaus wird zumindest eines dieser schützenden Antioxidanzien, das Enzym Glutathionperoxidase, vom Quecksilber direkt gehemmt.

Da die Bedeutung der Amalgamfrage umstritten ist, sollte individuell entschieden werden, ob die Füllungen bis auf Weiteres belassen oder unter schonenden Behandlungsbedingungen entfernt werden sollten.. Sprechen Sie auch mit Ihrem Arzt über diese Frage!

Um die individuelle Belastung bestimmen zu können, gibt es diagnostische Verfahren. Diese können bei der Entscheidung helfen, ob die Füllungen belassen werden können oder nicht.

Laboruntersuchungen

- Der DMPS-Test, bei dem die Freisetzung von Quecksilber aus den Organen mit Hilfe eines Komplexbildners (z.B. Dimaval) im Urin gemessen wird
- Zwei Tests (d-ROM und BAP) im Blut geben einen Hinweis auf eine übermäßige Belastung durch freie Radikale

Beide Tests werden in unserer Praxis direkt durchgeführt.

Energetische Tests

Wir können mit den Mitteln der Elektroakupunktur nach Voll(EAV) oder der Ohrakupunktur weitere Hinweise auf eine Amalgambelastung finden. Diese Methoden gehören eher der Alternativmedizin an, ergänzen sich aber mit den „schulmedizinischen“ Labortests und können so ein umfassenderes und zuverlässiges Bild über die Belastung geben.

Auf jeden Fall ist das Gespräch mit dem Zahnarzt und die individuelle Abklärung einer „Hau-ruck-Entfernung“ des Amalgams vorzuziehen.

Überblick über die Kosten : DMPS-Test ca. 50 € plus Rezept für Dimaval (DMPS)
d-ROM und BAP 44 € bzw. 37 €
EAV- Test je nach Zeitaufwand zwischen 35 und 70 €

Gemeinschaftspraxis Dr.Dettmer/Stöcklein/Lehnert Engelstr.5. 44534 Lünen www.zahnaerzte-engelstrasse.de